



Salzburger Fischerei

Terminkalender:

17. März 1983: Dschulnigg-Wettfischen am Leopoldskroner Weiher: 7.00 bis 12.00 Uhr, Preisverteilung 13.30 Uhr im Leopoldskroner Hof.
18. März 1983: Bezirksfischertag Salzburg-Stadt: 19.00 Uhr im Müllnerbräu, Salzburg-Mülln.
21. März 1983: Sportfischerversammlung der Wallersee-Fischer: 19.00 Uhr, Henndorf a. W., Gasthof Bräu.
9. April 1983: Bezirksfischertag Pinzgau: 15.00 Uhr, Brandlhof in Saalfelden.
16. April 1983: Bezirksfischertag Pongau: 16.00 Uhr, Bischofshofen, Gasthaus Alte Post. Gesonderte Einladungen wie bisher ergehen nicht!
22. April 1983: Bezirksfischertag Lungau: 19.00 Uhr, Gambswirt in Tamsweg.
24. April 1983: HSV-Salzburg: Großes Preisfischen mit Sport Rehm am Autobahnsee Gois/Viehausen von 7.00 bis 12.00 Uhr; Platzverlosung ab 6.00 Uhr.
1. Mai 1983: Wallerseefischer: Hervis-Anfischen am Wallersee.
7. Mai 1983: Landesfischertag 1983: 9.00 Uhr, Gasthof Maria Plain, Moßhammer KG, Salzburg, Plainbergweg 33. (Nicht beim Holznerwirt, wie in Heft 1 falsch angegeben.)
7. Mai 1983: Fischereiverein Hallein: Jugendpreisfischen, 14.00 bis 18.00 Uhr.
15. Mai 1983: Petri-Heil-Verein Salzburg: Frühjahrsanfischen am Imsee.
26. Juni 1983: Fischergemeinschaft Hochfilzen, 7.00 Uhr, Griebensee.
2. Juli 1983: Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung: Jugendpreisfischen am Karlsbader Weiher, 13.30 Uhr.
3. Juli 1983: Fischerjahrtag 1983: Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung.
- 13.-14. August 1983: Petri-Heil-Verein Salzburg: 24 Stunden Marathonfischen am Imsee.
24. September 1983: Prof. Einsele-, Simon Krieg-, Eduard Bayrhammer-Gedächtnisfischen am Wallersee.
25. September: Fischereiverein Hallein: Seniorenfischen von 6.00 bis 12.00 Uhr.
1. Oktober 1983: Fischereiverein Hallein: ab 7.00 Uhr Reinigungsaktion der Salzachufer.
3. Dezember 1983: Fischereiverein Hallein: 15.00 Uhr, Jugendweihnachtsfeier.
17. Dezember 1983: Fischereiverein Hallein: 15.00 Uhr Senioren-Weihnachtsfeier.

Aktuell:

Herr Josef Franze veranstaltet über vielseitigen Wunsch heuer wieder einen **PRAKTISCHEN FLIEGENFISCHERKURS**.
Themen: Arten von Fliegen, richtiges Auf-

binden von Fliegen, Vorfach knüpfen und Vorfachkunde, Fischkunde, Schonzeiten, Mindestmaß u.a.m.

Ort: Forum-Kaufhaus Salzburg, Sportabteilung.

Zeit: Jeden Mittwoch im März von 17.30 bis 19.00 Uhr.

Kuratorium der Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung neu konstituiert

Das Kuratorium der Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung erfährt nach jeder Gemeinderatswahl eine Änderung des Personenkreises des Kuratoriums dieser Schenkung gemäß dem Ausgang der Gemeinderatswahl und daher dem Vorschlag der Stadtparteileitungen für die Entsendung von Mitgliedern. Berechnungsgrundlage stellt das Wahlergebnis des Wahlbezirk 9 (Liefering) dar. Gemäß dem Schreiben des Wahl- und Einwohnermeldeamtes des Magistrates entfallen daher auf

Liste 1	ÖVP	3 Mandate
Liste 2	SPÖ	5 Mandate
Liste 3	FPÖ	1 Mandat
Liste 4	BL	1 Mandat

Nach Bekanntgabe der Entsendungen durch die Parteileitungen konnte am 9. Dezember 1982 die konstituierende Sitzung durchgeführt werden. Bei dieser Sitzung wurden die Mitglieder des neuen Kuratoriums angelobt.

Aus dem Kreise der 10 Kuratoriumsmitglieder wurden gemäß Art. V Abs.1) der Statuten die nachfolgenden Funktionen gewählt:

Obmann: Anton Rinnerthaler, Bahnoberinspektor i. R., 5020 Salzburg, Bessarabierstraße 66;

1. Obmann-Stellvertreter: Franz Kranzinger, Oberamtsrat i. R., 5020 Salzburg, Kapellenweg 21;

2. Obmann-Stellvertreter: Max Süka, Bundesbahnbediensteter i. R., 5020 Salzburg, Ischlerbahnstraße 20;

Kassier: Adolf Schiefer, Oberamtsrat, 5020 Salzburg, Scherzhauserfeldstraße 36;

Schriftführer: Franz Kranzinger, Oberamtsrat i. R., Adresse wie oben;

Gewässerwart: Josef Franze, Angestellter, 5020 Salzburg, Gotscheerstraße 7.

Gleichzeitig wurden für die 5jährige Funktionsperiode die notwendigen Stellvertreter und die Kontrollorgane bestellt.



FISCHERKARTENAUSGABE der Peter-Pfenninger-Schenkung Lieferung, Törringstraße 2, 5020 Salzburg

1) Reviere 1/a (Obere Saalach), 1/b (Untere Saalach), 2 Siedenheimer Mühlbach):

Freitag, 4.3.1983: 17 – 19 Uhr, Harrersaal (bei der Hauptversammlung)

Samstag, 5.3.1983: 13 – 17 Uhr im Fischerhaus Törringstraße 2

Sonntag, 6.3.1982: 9 – 12 Uhr im Fischerhaus

Samstag, 12.3.1983: 13 – 17 Uhr im Fischerhaus

2) Revier 3 (Salzach), 5 (Obere Glan) und 8 (Untere Glan):

Samstag, 16.4.1983: 13 – 17 Uhr im Fischerhaus Törringstraße 2

Samstag, 23.4.1983: 13 – 17 Uhr im Fischerhaus

Sonntag, 24.4.1983: 9 – 12 Uhr im Fischerhaus

Samstag, 30.4.1983: 13 – 17 Uhr im Fischerhaus

Achtung: Jahresfischerkarte für das Jahr 1983 ist mitzubringen!

R. Zalmann

„Goldhaken“ – Fortschritt oder Quälerei?

Seit vielen Jahren blitzen in den meist farbigen Katalogen der Angelgeräte-Hersteller seitenweise die sogenannten Goldhaken den Fischer an. Logischerweise handelt es sich hier nicht um goldene Haken, sondern um Angelhaken, die feuervermessingt sind, und dadurch zwei Eigenschaften besitzen: Erstens sind sie auf Grund ihrer Färbung bei der Verwendung gewisser Köder nicht so auffällig sichtbar und zweitens verrotten sie kaum. Und genau der zweite Vorteil ist es, der mir Sorge bereitet, und den ich eher als Nachteil sehe.

Es kann auch dem besten Fischer passieren, daß er einen Fisch verliert, entweder war das Vorfach bzw. die Schnur zu schwach, oder die Bremse der Rolle nicht optimal eingestellt, oder der Fisch sogar wirklich so groß wie man ihn gerne fangen würde; aus welchem Grund immer, dem Angler flattert die abgerissene Schnur um die Nase, und der Fisch ist auf Nimmerwiedersehen dahin. Wirklich auf Nimmerwiedersehen?

Die sogenannten Vorzüge des Goldhakens bestehen besonders darin, daß er nicht oxy-

IHR FACHGESCHÄFT FÜR FISCHEREIGERÄTE

**SPORTHAUS
MARKUS
MAIER**

Große Auswahl, fachmännische Beratung, Lebendköder.

Als Mitglied der Salzburger Sportfischereivereine geben wir Tageskarten für die Vereinswässer aus.

Ab sofort Freitag keine Mittagssperre!

Salzburg, Rainerstr. 2
Telefon 71441

diert. In Deutschland haben Untersuchungen ergeben, daß ein abgerissener Fisch einen normalen Angelhaken in kurzer Zeit durch seine Körpersäfte bzw. durch die im Wasser durch den enthaltenen Sauerstoff entstehende Oxydation soweit zersetzt, daß er ihn abstoßen kann. Beim sogenannten Goldhaken vervielfacht sich dieser Zeitraum. Im günstigsten Falle muß der Fisch, durchs Mitschleppen dieses Fremdkörpers in der Nahrungsaufnahme behindert, kurze Zeit leiden bevor er sich davon befreien kann. Im ungünstigsten Fall, speziell bei Verwendung der Goldhaken, elend verludern. Und

dann sehen wir ihn sehr wohl wieder, mit aufgeblähtem Bauch an der Oberfläche treibend.

Lohnt es sich wirklich, diesen Haken zu verwenden?

Sollte nicht das Verständnis für die Kreatur überwiegen? Ich glaube, daß die Verwendung der Goldhaken sicher keinen Fortschritt darstellt, und grundsätzlich zu überdenken ist. Es handelt sich dabei sicher nicht um goldene Haken.

Es würde mich freuen, zu diesem Thema an dieser Stelle Ihre Meinung kennenzulernen.

Christian Noisternigg

Das Bläßhuhn

Welcher Fischer kennt es nicht, mit dem schlichten schiefer-schwarzen Federkleid, dem weißen Stirnschild und dem weißen Schnabel? Es ist das Bläßhuhn oder auch die Bläßralle genannt und sie kommt in fast ganz Mitteleuropa vor. Im Frühjahr werden unter kräftigen Streitereien die Reviere abgegrenzt und die Männchen schwimmen mit vorgestrecktem Kopf und aufgeblähten Flügeln umher. Wehe, es wagt sich ein anderer Artgenosse oder gar eine Ente in das Revier, da wird ein Blitzstart auf dem Wasser hingelegt, sie läuft am Wasser und unter heiserem Geschrei wird der Eindringling verjagt. Wenn es zum Nestbau kommt, wird eine große Menge Schilfstengel und dürres Geäst zusammengesucht, und ein hoher Bau errichtet, welcher auf einer Seite immer rampenartig ins Wasser führt. Meistens

liegt das Nest im Röhrriech oder direkt am Wasser. Das Gelege, es sind gelblich-braune, schwarz punktierte Eier, wird von beiden Partnern bebrütet. Die Dunenjungens sind schwarz, haben aber orangefarbene Dunen am Kopf und Hals und eine rote Kopfhaut. Bei der Nahrungssuche taucht das Bläßhuhn mit einem Kopfsprung hinab und kommt dabei aber immer wieder an der selben Stelle hoch. Die Nahrung selbst besteht aus Wasserpflanzen und anderen Pflanzenteilen. Daß sie Insekten, Laich, Weichtiere usw. ebenfalls verzehrt, ist selbstverständlich. Eigenartig ist auch die Lappenbildung an den Zehen, die zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit dient und dem Bläßhuhn, wenn es an Land auf Futtersuche weilt, ein eigenartiges Aussehen gibt. Der ansonsten sehr scheue Wasservogel wird speziell im Winter sehr zutraulich, wenn das natürliche Nahrungsangebot nicht mehr vorhanden ist und der Mensch ihm dann bei seinen Spaziergängen vom Ufer aus Futter zukommen läßt.

Bezirksfischereirat Adi Pichler 75 Jahre!

Altbürgermeister und Ehrenbürger Adi Pichler, der über 23 Jahre lang die Geschicke der Gemeinde Saalfelden leitete, feierte am 18. Dezember 1982 seinen 75. Geburtstag. Der rüstige Jubilar, der sich in Saalfelden großer Beliebtheit erfreut, war von 1949 – 1972 Bürgermeister von Saalfelden und zählt zu den Pionieren, die mitgeholfen haben, die Republik Österreich nach dem 2. Weltkrieg wieder aufzubauen. Adi Pichler führte die Gemeinde Saalfelden in und nach

den schweren Nachkriegsjahren auf jenen guten Weg, den die Gemeinde bis heute erfolgreich beschritten hat. Ihm sind große Projekte wie die Verwirklichung des Ritzenseestrandbades zu verdanken, der Neubau der Volksschulen und der Bahnhofsschule nach dem Krieg fielen in seine Bürgermeister-Ära. So gehört Adi Pichler zu den großen Aktivisten der Gemeinde, die ihm mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft dankte. Auch auf Bundesebene war Adi Pichler tätig und wirkte 11 Jahre hindurch als Abgeordneter zum Nationalrat.

Nach seinem Ausscheiden aus den öffentlichen Ämtern hat sich Adi Pichler mit besonderer Liebe der Errichtung von Teichen für

die Fischerei gewidmet. Die in Kehlbach errichteten Teichanlagen zählen zu den ersten genehmigten Teichanlagen des Pinzgaues. Sein umfangreiches Wissen in der Teichbewirtschaftung stellt er auch heute noch gerne der Allgemeinheit zur Verfügung. Als Referent für Teichanlagen ist er Mitglied des Bezirksfischereirates für den Pinzgau.

Im Namen der Fischerei Salzburgs zu diesem hohen Geburtstag herzlichen Glückwunsch in der Hoffnung, noch recht lange die guten Ratschläge vom aktiven Bezirksfischereirat empfangen zu können.

Petri Heil!
OFR Dipl.-Ing. Dr. Klaus Kotschy
Bezirksobmann

Achtung! Achtung!

Betrifft: Fischereischutzorgane

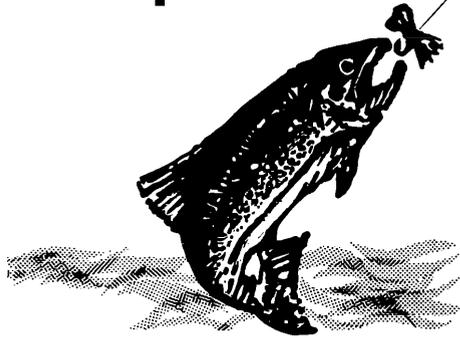
Gemäß Übergangsbestimmungen der Fischereigesetznovelle 1980, LGBl. Nr. 79/1980, Art. II, haben sich Personen, die zu diesem Zeitpunkt bereits als Fischereischutzorgane bestellt waren, einer Schulung zu unterziehen, damit das Erfordernis der Prüfung erbracht ist. Diese Schulungskurse wurden im Jahre 1982 durchgeführt. Nun stellte sich heraus, daß diese Termine teilweise nicht eingehalten werden konnten. Es wird daher **letztmalig** am

Mittwoch, dem 23. März 1983 um 19.00 Uhr in Bischofshofen, Gasthof „Alte Post“ ein Schulungskurs durchgeführt. Eine Anwesenheitsliste wird aufgelegt. Über die Teilnahme an der Schulung wird eine Bestätigung ausgefolgt. Für den Vortrag an dieser Schulung konnten wieder von der Aufsichtsbehörde (Amt der Salzburger Landesregierung) die Herren Hofrat Dr. Hans Pallauf, Leiter der Abteilung 4 und Hofrat Dipl.-Ing. Franz Spindler, gewonnen werden. Hat ein Fischereischutzorgan an dieser Schulung nicht teilgenommen, ist es seines Amtes gemäß § 14 Abs. 2, Ziff. 5 des Salzburger Fischereigesetzes 1969 zu entheben. Für den Landesfischereiverband:

Der Obmann:
Hans Lerchner

Dschulnigg

Wettfischen 17. April 1983



**Auch heuer wieder
unser traditionelles
internationales
Dschulnigg-Wettfischen
am Leopoldskroner Weiher
am 17. April 1983**

**Auskunft und
Anmeldung im Geschäft**

**SPORT-FISCHER-CENTER
SPORT UND WAFFEN**

Dschulnigg



SALZBURG, GRIESGASSE 8, TEL. 06222/42 3 76

Apotheker Mag. pharm. Gustav Müller †

Am Freitag, dem 26. November 1982, verstarb im 62. Lebensjahr der allseits geschätzte und beliebte Sportfischer Mag. pharm. Gustav Müller in Oberndorf. Mag. Müller war stets ein begeisterter Fischer und bewirtschaftete einen Teil der Oichten selber absolut vorbildlich. Seine besondere Liebe gehörte der Heranzüchtung von Signalkrebsen, wobei er beachtliche Erfolge erzielen konnte. In seiner menschlich persönlichen und freundlichen Art ist es Mag. Müller gelungen, viele Freunde zu gewinnen. Der Landesfischereiverband Salzburg überreichte ihm für seine Verdienste um die Fischerei das „Silberne Ehrenzeichen“.

Die Fischer des Landes Salzburg verabschieden sich von ihm mit einem kräftigen „Petri Dank“.



Die Redaktion

Franz Kranzinger

Die Wallersee-Fischer

Am Jahresfischertag der Wallersee-Fischer konnte für das vergangene Jahr 1982 wiederum eine stolze Bilanz gezogen werden. Es wurden alleine an Gastfischerkarten rund 2700 Stück ausgegeben, für den Fremdenverkehr eine beachtliche Summe.

In der Innung dieser Wallersee-Fischer – eine Fischergemeinschaft mit sehr alter Tradition – wurde aber 1982 hervorragende Besatzarbeit geleistet. So wurden 140.000 Stück vorgestreckte Hecht-Sommersetzlinge, 30.000 Stück Zander, 50 kg Regenbogenforellen II, 400 kg Maränen und 6.950 Stück Seeforellen I eingesetzt. Dieser Besatz stellt immerhin den Gesamtwert von 295.683 Schilling dar. Überdies wurden vom Bundesinstitut Scharfling zur Verfügung



INTERFISHING CENTER Sport Rehm

Salzburgs führendes
Fischerei-Fachgeschäft

Großauswahl aus dem
Programm von ABU, DAM,
Balzer, Hardy, Shakespeare,
Cormoran, usw.

Lebendköder, wie Pfrillen,
Maden, Köcherfliegenlarven
etc.

Rudolf-Biebl-Straße 5a
Telefon 320093

Individuelle
Fachberatung!
Ausgabe von Fischerei-
Tageskarten!
Gute Parkmöglichkeit!
Keine Mittagssperre!

NEU! RST-Spezialsortiment für den Fliegen-
fischer — RST-Fliegenbindematerial und
Werkzeuge — Metz-Skalps

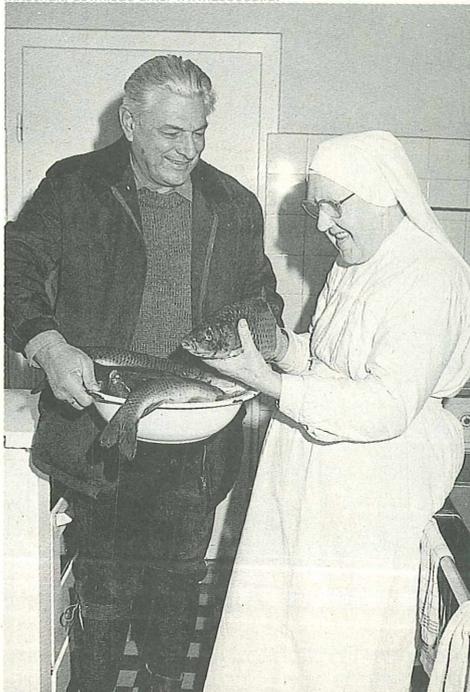
gestellte 20.000 Stück Hecht-Sommersetzlinge im Wert von 17.280 Schilling in den Wallersee eingebracht.

Vergleicht man den Besatz mit dem Ausfang ergibt sich das sehr gute Verhältnis von 1:2,5. Im Detail wurde von den Berufs- und Sportfischern 1982 ausgefangen:

1653 kg Hechte
46 kg Seeforellen
1233 kg Rotaugen
248 kg Aitel
983 kg Zander
13 kg Regenbogenforellen
220 kg Karpfen
786 kg Aale
343 kg Barsche
5759 kg Brachsen
248 kg Schleien
11 kg Renken

u.a. mehr, Gesamtfische jedenfalls mit 11.561 Kilogramm und einem Gesamtwert von 787.629,60 Schilling.

Christl Kapeller als Obmann und Hans Lerchner als Geschäftsführer der Innung konnten mit dem Fischerjahr 1982 zufrieden sein. Ein besonderer Dank an ihre Aufsichtsfischer war daher angebracht.



Weihnachtskarpfen für das Altersheim Wals: Die Sektion Sportfischer des HSV-Salzburg behält die Tradition der Übergabe von Weihnachtskarpfen an das Altenheim Wals auch 1982 bei. Fischmeister Hans Schmid bei der Übergabe.



◀ *Johann Mangelberger mit einem Spiegelkarpfen, 14,6 kg, aus dem Schotterteich Weitwörth.*

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirtschaft, Österreichischer Fischereiverband Salzburg und Landes-Fischereiverband Salzburg. Verantwortliche Redakteure und Schriftleitung: Dr. Jens Hensen, A-5310 Mondsee, Scharfling 18 und Landesobmannstellvertreter Hofrat i. R. Heinrich Hechenblaickner, Johannes-Filzer-Straße 29, A-5020 Salzburg. Satz und Gestaltung: Typoservice M. Freillinger, 5302 Henndorf, Kapellenstraße 29. Druck: J. Huttegger OHG, Buch- und Offsetdruck, Strubergasse 15, 5020 Salzburg.

BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI STARNBERG

Die Mitarbeiter der Landesanstalt danken herzlich für die vielen guten Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr. Auf diesem Wege möchten auch wir den ehemaligen Schülern und den Freunden der Landesanstalt sowie allen in der Fischerei Tätigen, ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1983 wünschen.

Im Namen der Mitarbeiter der Landesanstalt

Dr. Mathias von Lukowicz



Lieferinger Faschingszug 1983:

Bild oben: Fischerinnung Liefering mit dem „sauren Regenwurm“. Der Stoff zum 26 m langen Wurm wurde vom Forum-Kaufhaus Salzburg zur Verfügung gestellt. Kopf des Wurmes: „Oberwurm Walter Dorfer“.

Bild unten: Lieferinger Bio-Fische. Die Gattin des Fischmeisters Hans Schwab, Melitta, verschenkt an die Gäste „Russen“.



Holzbeton-Nistkästen

von der biologischen Station Wilhelminenberg und den deutschen Vogelwarten empfohlen.

Bitte fordern Sie meine Preislisten an!

RAUBTIERFALLEN!

HANS BÜSCH Schönbrunner Straße 188, 1120 Wien, Tel. 8391 12

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Terminkalender: 55-62](#)